soren an den Hochschulen ausgeübt haben, zunächst in dem Sinne, daß wiederholt Göttinger Dozenten als Professoren an technische Hochschulen berufen wurden. Im Anhange werden kurz die technischen Lehranstalten von Chemnitz, Hamburg und Bremen sowie das städtische Friedrichs-Polytechnikum in Cöthen besprochen, welche zwischen den mittleren technischen Fachschulen und den technischen Hochschulen stehen.

E. Dintzl.

Schriften des Deutschen Ausschusses für den mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht. Verlag Teubner.

Heft 18: Bericht über die Tätigkeit des DAMNU im Jahre 1913, erstattet von W. Lietzmann. 1914.

Aus diesem Bericht ist das Gutachten über die „österreichische Subtraktion und Division“ hervorzuheben. Erstere wird für alle Schulen empfohlen, letztere (Weglassen der Teilprodukte) dagegen abgelehnt.

II. Folge, Heft 4: Der mathematische Unterricht an den höheren Knabenschulen nach dem Kriege. Von E. Timerding. 1918.

Der Bericht bringt zunächst eine Entschließung der Göttinger Vereinigung für angewandte Physik und Mathematik sowie eine grundsätzliche Äußerung des DAMNU über die Stellung des mathematischen Unterrichts an den höheren Knabenschulen. Wenn auch manche Voraussetzungen, auf denen diese Äußerungen aufgebaut sind, heute nicht mehr zutreffen, so bleiben doch die hier ausgesprochenen Grundsätze noch immer in Geltung. Aus den daran sich anschließenden Bemerkungen Timerdings seien die folgenden hervorgehoben: „Der ganze mathematische Unterricht mit der Notwendigkeit der quantitativen Wertung und der sicheren logischen Schlußfolgerung ist eine Erziehung zur Ehrlichkeit und Gründlichkeit“ und „Noch zu bedenken ist, daß die für die staatsbürgerliche Erziehung so wichtige Benützung und Bearbeitung statistischer Angaben auf der Schule wesentlich dem mathematischen Unterricht anheimfällt“. Hinsichtlich der Fortbildung der Lehrer wird betont, wie notwendig die Aufrechterhaltung einer dauernden Verbindung zwischen den Kreisen der Lehrer an höheren Schulen und der durch Universitäten verkörperten wissenschaftlichen Forschung sei und daß in dieser Hinsicht nebst Ferienkursen, Studiensemestern und Studienreisen auch ein Universitätsbund sehr wirksam wäre, dessen Zweck es ist, die Beziehung der Universität zu ihren früheren Studierenden und deren gegenseitigen Zusammenhang dauernd aufrechtzuerhalten.

E. Dintzl.

Berichte und Mitteilungen, veranlaßt durch die internationale mathematische Unterrichtskommission. Teubner, Leipzig.

I. Folge, Heft 11: Die Ausbildung der Mathematiklehrer an den höheren Schulen Deutschlands. Von W. Lietzmann. 1915.

Der Bericht ist die Antwort auf einen im Jahre 1914 ausgearbeiteten Fragebogen der IMUK, welcher die theoretische und praktische Ausbildung der Mathematiklehrer an den höheren Schulen zum Gegenstand hat, und gibt eine knappe Darstellung der einschlägigen deutschen Verhältnisse.